

Aus- und Weiterbildung in den Bereichen Logistik und Supply Chain Management

Dieser Ratgeber stellt die vielfältigen Berufsbilder der Bereiche Einkauf, Beschaffung, Transport, Spedition, Lager und Logistik dar. Dabei werden die Möglichkeiten eines Berufseinstiegs ebenso aufgezeigt wie die Abschlüsse der Höheren Berufsbildung und Hochschul-Studiengänge. Sie erfahren, welche persönlichen Fähigkeiten und Eigenschaften in diesen Berufen hilfreich sind, welche fachlichen Voraussetzungen erfüllt werden müssen und welche Weiterbildungen jeweils im Anschluss offenstehen.



Inhaltsverzeichnis

1.	Supply Chain Management, die Lieferkette als Wertschöpfungsnetzwerk	4
1.1.	Einkauf und Beschaffungslogistik.....	4
1.2.	Spedition und Transport.....	4
1.3.	Lager und Logistik.....	5
1.4.	Wo arbeiten Menschen im Bereich Logistik und Supply Chain Management?.....	5
1.5.	Welche Eigenschaften sollte man für die Arbeit im Bereich Logistik und Supply Chain Management mitbringen?.....	6
1.6.	Das Projekt Swiss Supply Chain (SSC) und das SSC-Ausbildungskonzept	6
2.	Übersicht Aus- und Weiterbildung	8
3.	Beschreibungen der Berufsbilder	9
3.1.	Staplerfahrer/in.....	9
3.2.	Logistiker/in EFZ.....	9
3.3.	Sachbearbeiter/in Einkauf.....	9
3.4.	Sachbearbeiter/in Logistik	10
3.5.	Aussenhandelsfachmann/-frau mit eidg. Fachausweis	10
3.6.	Disponent/in Transport und Logistik mit eidg. Fachausweis (ehem. Strassentransportdisponent/in)	11
3.7.	Einkaufsfachmann/-frau mit eidg. Fachausweis	11
3.8.	Logistiker/in mit eidg. Fachausweis.....	12
3.9.	Logistikfachmann/-frau mit eidg. Fachausweis	12
3.10.	Speditionsfachmann/-frau mit eidg. Fachausweis	13
3.11.	Zolldeklarant/in mit eidg. Fachausweis	13
3.12.	Eidg. dipl. Aussenhandelsleiter/in	14
3.13.	Eidg. dipl. Betriebsleiter/in Transport und Logistik	14
3.14.	Eidg. dipl. Einkaufsleiter/in	15
3.15.	Eidg. dipl. Logistiker/in	15
3.16.	Eidg. dipl. Logistikleiter/in	16
3.17.	Eidg. dipl. Speditionsleiter/in	16
3.18.	Eidg. dipl. Supply Chain Manager/in	17
3.19.	Dipl. Techniker/in HF Unternehmensprozesse, Vertiefung Logistik	17
3.20.	Verkehringenieur/in FH	18
4.	Beschreibungen der Nachdiplomstudiengänge	19
4.1.	Nachdiplomstudiengänge NDS HF an Höheren Fachschulen	19
4.1.1.	Dipl. Logistikleiter/in NDS HF.....	19
4.1.2.	Dipl. Organisations- und Logistikmanager/in NDS HF.....	19
4.2.	Nachdiplomstudiengänge MAS und -kurse CAS an Hochschulen	20
4.2.1.	CAS Einkaufsleiter.....	20
4.2.2.	CAS Food Finance and Supply Chain Management.....	20
4.2.3.	CAS Supply Chain & Logistics Management	20
4.2.4.	DAS Prozess- und Logistikmanagement.....	21
4.2.5.	MAS Internationales Logistik-Management	21
4.2.6.	MAS Supply Management Excellence	22
4.2.7.	EMBA in Supply Chain Management.....	22

5. Das Schweizer Bildungssystem	23
6. Weiterbildung	24
7. Höhere Berufsbildung	25
7.1. Berufsprüfung BP und Höhere Fachprüfung HFP	25
7.1.1. Berufsprüfung BP	25
7.1.2. Höhere Fachprüfung HFP	25
7.1.3. Unterschiede zwischen Berufsprüfung/Höherer Fachprüfung und Höheren Fachschulen	26
7.2. Höhere Fachschulen HF	26
7.2.1. Studiengänge HF	26
7.2.2. Nachdiplomstudiengänge NDS HF	27
7.2.3. Unterschiede zwischen Höheren Fachschulen und Fachhochschulen	27
8. Die Hochschulstufe	28
8.1. Die Hochschullandschaft Schweiz	28
8.2. Bachelor- und Master-Studiengänge an Schweizer Hochschulen	28
8.3. Nachdiplomstudiengänge und -kurse: MAS, DAS, CAS	29

Autorin: Adrienne Vögeli, Modula AG
Letzte Aktualisierung: März 2015

1. Supply Chain Management, die Lieferkette als Wertschöpfungsnetzwerk

Was denken Sie, aus wie vielen Einzelteilen ein Auto besteht? Oder wie viele verschiedene Artikel das Sortiment eines Supermarktes enthält? Ein grösserer Supermarkt führt bis zu 40 000 Artikel. Und ein modernes Auto besteht aus bis zu 10 000 Einzelteilen. Jedes dieser Teile kann noch kleinere Bestandteile enthalten, welche aus verarbeiteten Rohstoffen bestehen, die irgendwo auf der Welt gefördert oder produziert wurden. Und jeder Artikel im Supermarkt wurde schon von mehreren Zwischenhändlern gekauft und wieder verkauft, bis er bei Ihnen als Endverbraucher ankommt. Und er ging im Laufe seiner Entstehungsgeschichte durch Dutzende von Händen und wurde vielleicht mehrmals um die ganze Welt transportiert, bis er genau so und hier vor Ihnen liegt.

Supply Chain Management ist ein Managementkonzept oder eine Betrachtungsweise, die sich mit diesen weltweiten Netzen von Beziehungen und Zusammenhängen und dem Zusammenspiel aller beteiligter Instanzen beschäftigt. Hier betrachten wir das gesamte, so genannte Wertschöpfungsnetzwerk vom Rohstofflieferanten wie z.B. dem Baumwollproduzenten bis zum Endverbraucher.

Der Begriff Logistik bezieht sich in diesem Verständnis eher auf die Betrachtung eines einzelnen Unternehmens und seiner innerbetrieblichen Prozesse. Die Aufgabe und die Kunst der Logistik ist es, alle Abläufe und Warenflüsse innerhalb eines Unternehmens sowie zwischen dem Unternehmen und seinen Lieferanten und Kunden so zu planen und zu steuern, dass die gewünschten Produkte in der richtigen Menge zum richtigen Zeitpunkt und zum richtigen Preis am richtigen Ort zur Verfügung stehen.



Im Unternehmen kann eine Analyse der Materialflüsse zum Beispiel aufzeigen, welche Wege und Zwischenstationen die angelieferten Rohstoffe oder Bauteile durchlaufen, bis sie als Bestandteil von versandfertigen Endprodukten die Fabrik wieder verlassen. (Quelle: Fachverband für nachhaltige Wertschöpfungsnetzwerke, GS1)

1.1. Einkauf und Beschaffungslogistik

Jede Organisation, jedes Unternehmen kauft Waren, Material und Dienstleistungen ein. Für Haushalte oder Grossverteiler gehört der Einkauf zu den strategisch wichtigsten Aufgaben. Ihr Umsatz hängt entscheidend davon ab, dass die richtigen Waren zum richtigen Zeitpunkt zur Verfügung stehen. In Industrie- und Produktionsbetrieben hängt die Produktions- und Lieferbereitschaft davon ab, dass Materialien, Rohstoffe und Bauteile immer in der benötigten Menge vorhanden sind. In grösseren Unternehmen kümmert sich die Abteilung Einkauf oder Beschaffung darum. In kleineren Unternehmen können es die Sachbearbeiter/innen Einkauf, die Logistikfachleute oder die Logistiker/innen des Lagers sein, die auch für das Bestellwesen verantwortlich sind.

1.2. Spedition und Transport

Jedes Unternehmen hat die Wahl, wie es seine Rohstoffe und Einkaufswaren erhalten und seine Endprodukte an die Kunden weiterverteilen will. Für viele Grossverteiler ist das ein wichtiger Bestandteil ihres Geschäfts und sie haben dafür eine eigene Transportflotte. Andere Unternehmen lassen ihre Waren und Materialien von spezialisierten Transport- und Speditionsunternehmen befördern. Deren Dienstleistungen reichen von Kurierdiensten und Strassentransporten innerhalb Europas bis zu globalen Logistik-Lösungen. In zentralen Speditions-lagern wird das Transportgut gesammelt, verzollt, umgeladen und dann wieder in der ganzen Schweiz verteilt. Oder für den internationalen Versand per Strassentransport, Seefracht, Luftfracht oder Bahn bereit gemacht. Einige Transporteure haben sich auf bestimmte Geschäftsbereiche wie z.B. Umzugslogistik, Gefahrguttransporte, Kunsttransporte oder Eilkurierdienste für medizinische Transporte spezialisiert.

1.3. Lager und Logistik

Die perfekte Steuerung und Optimierung aller Waren-, Informations-, und Finanzflüsse gilt heute als Basis einer erfolgreichen Geschäftstätigkeit im globalen Wettbewerb. Deshalb wird die moderne Logistik manchmal auch «Blutkreislauf der Wirtschaft» genannt. Das Lager spielt dabei in verschiedener Hinsicht eine wichtige Rolle. Es ermöglicht, kurzfristige Lieferschwankungen auszugleichen, saisonale Abhängigkeiten zu reduzieren oder in kostengünstigen Mengen einzukaufen. Gleichzeitig stellen die Lagerbestände aber gebundenes Kapital dar, weshalb sie nicht grösser als notwendig sein sollten. In diesem Spannungsfeld bewegt sich die wichtige Aufgabe der Lagerbestands-Planung und der Beschaffungs-Logistik.

1.4. Wo arbeiten Menschen im Bereich Logistik und Supply Chain Management?

Einkauf und Beschaffung, Import und Export

In international tätigen Handels-, Dienstleistungs- und Produktionsunternehmen finden Aussenhandelsleiter/innen und Aussenhandelsfachleute Jobs. Sie erarbeiten die Konzepte für Import, Export und Transithandel von Gütern und Dienstleistungen, verhandeln mit Kunden und Lieferanten und sind für Organisation und Planung der weltweiten Transporte zuständig.

Einkaufsleiter/innen und Einkaufsfachleute finden Stellen in den Einkaufsabteilungen grosser Industrie- und Handelsunternehmungen oder bei Grossverteilern. Sie kennen ihre spezifischen Beschaffungsmärkte mit den wichtigsten Produzenten, Lieferanten und Zwischenhändlern und finden Lösungen, wenn Vereinbarungen nicht eingehalten werden können. Erinnern Sie sich an die weltweite Knappheit an Computer-Festplatten nach den Überschwemmungen wichtiger Produktionsgebiete? Ernteausfälle, Förderprobleme oder auch Transportblockaden können zu globalen Versorgungsengpässen führen. Dann sind die Fachleute des Einkaufs gefragt, mit Hilfe ihrer Beziehungsnetze schnelle Ersatzlieferungen zu organisieren. Auf der operativen Ebene sind es die Einkaufsfachleute und Sachbearbeiterinnen Einkauf, die die administrative Abwicklung im Alltag durchführen. Sie führen die Bestellungen aus, bearbeiten die Auftragsbestätigungen, überwachen die Liefertermine, und arbei-



ten je nach Aufgabengebiet in der Buchhaltung, im Wareneingang oder im Lager mit.

Um die Organisation der Anlieferung, die Warenannahme und die Eingangskontrolle kümmern sich dann die Sachbearbeiterinnen Logistik oder die Logistiker/innen, die ebenfalls für die Logistik des Eingangslagers und die innerbetriebliche Transportlogistik zuständig sein können.

Spedition und Transport

Überall dort, wo Transporte von Gütern organisiert, geplant und kalkuliert werden müssen, finden Speditionsfachleute Einsatzmöglichkeiten: in der Speditionsbranche und der exportierenden und importierenden Verladerschaft. Speditionsleiter/innen sind in Abteilungs- oder Unternehmensleitungen grosser Speditionsbetriebe und Industrieunternehmen beschäftigt wo sie z.B. für die Akquisition und Betreuung von Grosskunden verantwortlich sind. Logistiker/innen Distribution können bei Logistikdienstleistern, in Bahn- und Transportunternehmen oder in Verteilzentren von grossen Detailhandelsfirmen arbeiten. Sie planen und optimieren die Verteilungsprozesse der Güter an die Kunden und sind Ansprechperson für Kunden und Empfänger der Waren.

In Strassentransportunternehmen oder Betrieben mit grossen eigenen Transportflotten sind die Disponent/innen Transport und Logistik für die Planung der Routen und das Disponieren der Fahrzeuge und Chauffeure zuständig. Sie sorgen für eine optimale Auslastung der Lastwagen und die fristgerechte Lieferung der Güter. Betriebsleiter/innen Transport und Logistik arbeiten in Kaderstellungen oder sind als Mitglieder der Geschäftsleitung mitverantwortlich für die Unternehmensführung von Strassentransportunternehmen.

Der Arbeitsplatz von Zolldeklarant/innen kann an Flughäfen, Grenzbahnhöfen, in Zollfreilagern oder in Büros von Industrie- oder Handelsbetrieben sein. Sie kümmern sich dort im Auftrag von Speditions- oder Transportunternehmen um die zolltechnischen Papiere und die korrekte Deklaration der Waren.

Verkehringenieure und Verkehringenieurinnen planen und konzipieren Verkehrswege, Verkehrsflüsse, Umschlagplätze und Infrastrukturen, um optimale Bedingungen für alle Verkehrsteilnehmer zu schaffen. Sie können für Industriebetriebe arbeiten, bei Logistikanbietern, Transportunternehmen oder bei Behörden und Beratungsunternehmen.

Lager und Logistik

Nationale und internationale Industrie-, Handels- und Dienstleistungsunternehmen sind potentielle Arbeitgeber von Supply Chain Manager/innen und Logistikleiter/innen. Sie übernehmen dort die strategische und konzeptionelle Verantwortung für die innerbetriebliche Logistik und für die Koordination der gesamten Lieferkette von Einkauf über Produktion bis zum Vertrieb. Logistiker/innen Produktion und Techniker/innen Logistik planen und koordinieren die logistischen Abläufe von Industrie- und Produktionsbetrieben.

Logistiker/innen Lager kümmern sich in Logistikabteilungen von Produktionsbetrieben, in Verteilzentren von grossen Detailhandelsfirmen, bei Logistikdienstleistern, in Bahn- und Transportunternehmen oder bei Paketdiensten um die Annahme von Gütern und um den korrekten Güterfluss. Sie analysieren die Lagerbestände und treffen Massnahmen, um die Betriebsabläufe zu optimieren.

Die Sachbearbeiter/innen Lager und Logistik organisieren und koordinieren die Transporte, veranlassen Nachlieferungen und stellen die nötigen Versand- und Exportdokumente zusammen. Sie finden Jobs bei Logistikanbietern und Logistikabteilungen von Produktions- und Handelsbetrieben.

1.5. Welche Eigenschaften sollte man für die Arbeit im Bereich Logistik und Supply Chain Management mitbringen?

Zur Planung und Steuerung der komplexen Logistikprozesse ist ein hohes analytisches Denken und

Abstraktionsvermögen notwendig. Es braucht nicht nur ein hervorragendes Organisationstalent und sehr gute Kommunikationskompetenzen, um die geplanten Prozesse im Alltag durchzusetzen und zu steuern. Ebenso wichtig ist es, blitzschnell auf die unvorhergesehenen kleineren und grösseren Pannen und Störungen reagieren zu können. Für die wirtschaftliche Optimierung der logistischen Prozesse sind gute technische und betriebswirtschaftliche Kenntnisse notwendig, aber auch ein Flair für die finanziellen Zusammenhänge von Produktionskosten, Lagerbestand, Handelsmargen usw.

Im internationalen Kontakt sind gute Fremdsprachenkenntnisse Voraussetzung, sinnvoll sind ausserdem Kenntnisse der politischen, wirtschaftlichen und kulturellen Besonderheiten der jeweiligen Länder. Neben Geduld und der Fähigkeit, den richtigen Moment abzuwarten braucht es ebenso Verhandlungsgeschick und Durchsetzungsvermögen. Ausdauer, Genauigkeit und ein guter Ordnungssinn sind für das Erstellen von Einsatzplänen, Optimieren der Lageranordnung oder Ausarbeiten optimaler Produktionsabläufe notwendig. Und gute kommunikative Fähigkeiten, um die übrigen beteiligten und betroffenen Personen regelmässig einzubeziehen.

Bei allen Geschäftsprozessen im Bereich Logistik sind nationale und internationale rechtliche, versicherungstechnische und steuerliche Fragen zu berücksichtigen, weshalb auch dafür ein Interesse vorhanden sein sollte.

1.6. Das Projekt Swiss Supply Chain (SSC) und das SSC-Ausbildungskonzept

In der Schweiz bieten mehrere Verbände Weiterbildungen im Bereich Logistik und Supply Chain an. Im Projekt «Swiss Supply Chain (SSC)» des Bundes wurden die Ausbildungsinhalte der Abschlüsse analysiert und wo es möglich war, zu einem gemeinsamen Modulbaukasten zusammengefasst. Für die beteiligten Berufsprüfungen und für die beteiligten Höheren Fachprüfungen wurden jeweils gemeinsame Kompetenzmodule definiert. Für die Zulassung zur eidgenössischen Prüfung ist zusätzlich zu den definierten Modulabschlüssen die Berufserfahrung im entsprechenden Bereich entscheidend. Die folgenden zwei Grafiken geben eine Übersicht über die beteiligten Verbände, Prüfungen und die Themen der Kompetenzmodule.

Übersicht des SSC-Ausbildungskonzepts auf Stufe Berufsprüfung

Trägerverband der Prüfung	Modulabschlüsse Basiskompetenz in	Berufserfahrung in Beruf/Branche	Berufsprüfung zum Eidg. Fachausweis als
ASTAG	Basiswissen Supply Chain Management Basiswissen Volkswirtschaftslehre Basiswissen Finanz- und Rechnungswesen Basiswissen Projektmanagement Basiswissen Qualitätsmanagement Selbstmanagement und Mitarbeiterführung	+ Fahrer/in oder Disponent/in im Strassentransport	→ Disponent/in Transport und Logistik
procure		+ Materialwirtschaft, Beschaffung, Einkauf oder Logistik	→ Einkaufsfachmann/-frau
SVBL		+ Logistikbereich Beschaffung, Produktion, Lager oder Distribution	→ Logistiker/in
Spedlogswiss		+ Internationale Spedition und Logistik	→ Speditionsfachmann/- frau
GS1		+ Logistikbereich Beschaffung, Produktion, Lager, Distribution oder Entsorgung	→ Logistikfachmann/-frau

Übersicht des SSC-Ausbildungskonzepts auf Stufe Höhere Fachprüfung

Trägerverband der Prüfung	Modulabschlüsse Basiskompetenz in	Berufserfahrung in Branche/Bereich	Höhere Fachprüfung zum eidg. Diplom als
ASTAG	Supply Chain Management Volkswirtschaftslehre Finanz- und Rechnungswesen Projektmanagement Qualitätsmanagement Rechtliche Kenntnisse Leadership	+ Leitende Funktion im Strassentransportgewerbe	→ Betriebsleiter/in Strassentransport
procure		+ Praxis in Materialwirtschaft, Beschaffung, Einkauf, Logistik	→ Einkaufsleiter/in
SVBL		+ Praxis im Berufsfeld Logistik, Supply Chain	→ Logistiker/in
Spedlogswiss		+ Berufspraxis in der internationalen Spedition und Logistik	→ Speditionsleiter/in
GS1		+ Führungserfahrung in zwei der Bereiche Beschaffung, Produktions-, Lager-, Distributions- und Entsorgungslogistik	→ Logistikleiter/in → Supply Chain Manager/in

2. Übersicht Aus- und Weiterbildung

Aus- und Weiterbildungen im m Bereich Logistik und Supply Chain Management						
	Berufsprüfung (eidg. Fachausweis)	Höhere Fachprüfung (eidg. Diplom)	Höhere Fachschulen (dipl. HF) / Nachdiplomstudien (dipl. NDS HF)	Ausbildungsstudiengänge an Fachhochschulen FH	Weiterbildungsstudiengänge von Fachhochschulen und Universitäten	Uni und ETH
Berufliche Grundbildung mit EFZ	<ul style="list-style-type: none"> • Aussenhandelsfachmann/-frau • Disponent/in Transport und Logistik • Einkaufsfachmann/-frau • Logistiker/in • Logistikfachmann/-frau • Speditionsfachmann/-frau • Zolldeklarant/in 	<ul style="list-style-type: none"> • Aussenhandelsleiter/in • Betriebsleiter/in Transport und Logistik • Einkaufsleiter/in • Logistiker/in • Logistikleiter/in • Speditionsleiter/in • Supply Chain Manager/in 	<ul style="list-style-type: none"> • Techniker/in HF Unternehmensprozesse/Logistik • Logistikleiter/in NDS HF • Organisations- und Logistikmanager/in NDS HF 	<ul style="list-style-type: none"> • Verkehrsingenieur/in FH 	<ul style="list-style-type: none"> • CAS Einkaufsleiter • CAS Food Finance and Supply Management • CAS Supply Chain & Logistics Management • DAS Prozess- und Logistikmanagement • MAS Internationales Logistikmanagement • MAS Supply Management Excellence • EMBA in Supply Chain Management 	Die universitären Studiengänge werden in diesem Ratgeber nicht beschrieben. In den Bereichen Logistik und Supply Chain Management werden verschiedene Studiengänge angeboten.
<ul style="list-style-type: none"> • Logistiker/in EFZ 						
Zertifikate von Schulen / Verbänden						
<ul style="list-style-type: none"> • Staplerfahrer/in • Sachbearbeiter/in Einkauf • Sachbearbeiter/in Logistik 						

(Eine ausführliche Darstellung des Schweizer Bildungssystems und Erklärungen der verwendeten Fachbegriffe finden Sie in den Kapiteln 5 bis 8)

3. Beschreibungen der Berufsbilder

3.1. Staplerfahrer/in

Aufgaben

- Be- und Entladen von Camion und Bahnwagen
- Warenannahme und Einlagerung im Hochregallager
- Interner Transport der Waren
- Kommissionieren der Waren
- Paletten sammeln, zum Transport fertigmachen oder einlagern
- Allgemeine Lagerarbeiten
- Unterhalt des Staplers

Verantwortlichkeiten

- Einhaltung der SUVA-Vorschriften
- Unterhalt des Staplers

Kompetenzen

- Gemäss Aufgabenstellung

Ausbildung

- Zwei bis vier Tage, je nach Vorbildung und Stapler-Typ
- Abschluss: «SUVA anerkannte Fahrbewilligung»
- Lehrgänge und Selbsttests mit Lehrgangsbeschreibungen: www.ausbildung-weiterbildung.ch

Voraussetzungen für die Zulassung zur Prüfung

- Mindestalter 18 Jahre
- Deutschkenntnisse in Wort und Schrift
- keine körperlichen Einschränkungen

Weiterführende Lehrgänge

- Grundkurs Logistik
- Logistiker/in EFZ, Nachholbildung für Erwachsene

3.2. Logistiker/in EFZ

Aufgaben

- Lager: Empfang, Kontrolle, Verbuchung und Einlagerung von Waren.
- Bearbeiten von Bestellungen, Konfektionieren und Verpacken der Waren, Ausstellen von Lieferpapieren und Beladen der Fahrzeuge
- Distribution: Empfang der eintreffenden Briefe und Pakete, Sortieren und Verteilen auf die Privathaushalte und Firmen
- Verkehr: Güter- und Reisezüge formieren und für die nächste Fahrt bereitstellen
- Be- und Entladen von Bahn- und Lastwagen, Dienst am Gepäckschalter

Verantwortlichkeiten

- Fachgerechte und sichere Lagerung der verschiedenen Güter



- Korrekte Zustellung der Post
- Korrekte und pünktliche Zusammenstellung der Zugkompositionen

Kompetenzen

- Im Rahmen der übertragenen Aufgaben

Ausbildung

- Für Jugendliche: dreijährige berufliche Grundbildung (Lehre)
- Für Erwachsene gibt es berufsbegleitende Kurse zur Vorbereitung auf das Qualifikationsverfahren für Erwachsene nach Art. 32. Je nach Anbieter dauern sie ca. vier Semester.
- Eidgenössisch anerkannter Lehrabschluss «Logistiker/in mit eidg. Fähigkeitszeugnis»
- Lehrgänge und Selbsttests mit Lehrgangsbeschreibungen: www.ausbildung-weiterbildung.ch

Voraussetzungen

- Für Jugendliche: abgeschlossene Volksschule, praktisches Geschick, robuste Gesundheit, Kontaktfreude
- Für Erwachsene: mindestens fünf Jahre Berufserfahrung, davon mindestens drei Jahre im Bereich Logistik sowie Staplerfahrausweis

Weiterführende Lehrgänge

- Berufsprüfung zum eidg. Fachausweis als Logistiker/in

3.3. Sachbearbeiter/in Einkauf

Aufgaben

- Überwachen und Pflegen der Lagerbestände
- Waren bestellen, Termine verfolgen, Reklamationen erfassen und bearbeiten
- Auftragsbestätigungen und Rechnungen prüfen, Budget und Kosten überwachen

- Lieferantensuche, Bewertung und Auswahl von Lieferanten, Gestaltung erfolgreicher Beziehungen zu Schlüssellieferanten
- Preisanalysen erstellen, Offerten einholen, Preise und Konditionen verhandeln
- Allgemeine administrative Tätigkeiten, Pflege der Stammdaten

Verantwortlichkeiten

- Lieferantenbeziehungen
- Überwachung von Lagerbeständen und Kosten

Kompetenzen

- Im Rahmen der übertragenen Aufgaben

Ausbildung

- Acht bis 18 Tage, berufsbegleitend
- Abschluss: Schuleigenes Diplom oder Verbandszertifikat «Sachbearbeiter/in Einkauf»
- Lehrgänge und Selbsttests mit Lehrgangsbeschreibungen: www.ausbildung-weiterbildung.ch

Voraussetzungen für die Zulassung zur Weiterbildung

- Kaufmännische Grundbildung. Erfahrung im Einkauf ist erwünscht, aber nicht Bedingung
- Interesse an einkaufsrelevanten Themen

Weiterführende Lehrgänge

- Berufsprüfung zum eidg. Fachausweis als Einkaufsfachmann/-frau

3.4. Sachbearbeiter/in Logistik

Aufgaben

- Schriftliche und telefonische Bestellungen entgegennehmen und Offerten erstellen



- Kommissionierung und Versand der Bestellungen
- Organisation und Disposition der Transporte und Sicherstellung termingerechter Lieferungen in Kommunikation mit Lager und Spediteuren
- Überwachung aller ein- und ausgehenden Sendungen, Verbuchung von Fehllieferungen und Retouren
- Warendisposition und Materialbeschaffung, Bestandesüberwachung und Durchführen von Inventuren
- Allgemeine Sekretariatsarbeiten, Erstellen von Offerten, Betreuung des Verkaufs

Verantwortlichkeiten

- Termingerechte Lieferungen
- Materialbeschaffung

Kompetenzen

- Erstellen von Offerten
- Disposition der Transporte

Ausbildung

- Ein Semester, berufsbegleitend
- Abschluss: Schulzertifikat oder Verbandsdiplom «Sachbearbeiter/in Logistik»
- Lehrgänge und Selbsttests mit Lehrgangsbeschreibungen: www.ausbildung-weiterbildung.ch

Voraussetzungen für die Zulassung zur Weiterbildung oder zu schulinternen Modulprüfungen

- Fähigkeitszeugnis EFZ als Logistiker/in, Logistikassistent/in oder Lagerist/in
- Oder ein anderes Fähigkeitszeugnis und zwei Jahre Berufserfahrung in der Logistik

Weiterführende Lehrgänge

- Berufsprüfung zum eidg. Fachausweis als Logistiker/in

3.5. Aussenhandelsfachmann/-frau mit eidg. Fachausweis

Aufgaben

- Versandaufträge für den weltweiten Transport abwickeln
- Export- und Transportpapiere erstellen und die korrekte Abwicklung der Finanzierung sicherstellen
- Preise einholen, Kalkulationen ausarbeiten, Offerten erstellen
- Termingerechte und kostenoptimierte Lieferungen organisieren
- Interne Anlaufstelle für Transport- und Exportfragen
- Kontaktperson für internationale Partner

Verantwortlichkeiten

- Fachgerechte und termingerechte Lieferungen
- Einhaltung aller Gesetze und Bestimmungen

Kompetenzen

- Teamführung
- Fachliche Führung der Auftragsabwicklung

Ausbildung

- Drei Semester, berufsbegleitend
- Abschluss: Eidg. anerkannter Titel «Aussenhandelsfachmann/-frau mit eidg. Fachausweis»
- Lehrgänge und Selbsttests mit Lehrgangsbeschreibungen: www.ausbildung-weiterbildung.ch

Voraussetzungen für die Zulassung zur eidg. Berufsprüfung

- Eidgenössisches Fähigkeitszeugnis, Diplom einer anerkannten Handelsmittelschule, Maturitätszeugnis oder einen gleichwertigen Ausweis verfügt

und

- Zweijährige Berufspraxis im Aussenhandel

Weiterführende Lehrgänge

- Höhere Fachprüfung zum eidg. Diplom als Aussenhandelsleiter/in
- Nachdiplomstudium Höhere Fachschule NDS HF, z.B. in General Management

3.6. Disponent/in Transport und Logistik mit eidg. Fachausweis (ehem. Strassentransportdisponent/in)

Aufgaben

- Tourenpläne für den Warentransporte oder Personentransporte erstellen
- Einsätze von Chauffeuren und Lastwagen disponieren
- Kalkulation von Transporten und Erstellung von Offerten
- Ausstellen von Transport, Fracht- und Zollpapieren
- Laufende Information und Koordination aller Fahrer/innen, aktuelle Verkehrslage überwachen und wenn notwendig umdisponieren

Verantwortlichkeiten

- Wirtschaftliche und sichere Einsätze von Fahrzeugen und Fahrern
- Fahrzeugpflege und -unterhalt

Kompetenzen

- Anweisungen zum Be- und Entladen der Fahrzeuge erteilen
- Zuweisung von Aufträgen an die Fahrer/innen

Ausbildung

- Drei Semester, berufsbegleitend
- Abschluss: Eidg. anerkannter Titel «Disponent/in Transport und Logistik mit eidg. Fachausweis»
- Lehrgänge und Selbsttests mit Lehrgangsbeschreibungen: www.ausbildung-weiterbildung.ch

Voraussetzungen für die Zulassung zur eidg. Berufsprüfung

- Abschluss einer mind. dreijährigen Berufslehre
- Mind. drei Jahre Berufspraxis als Lastwagenfahrer oder Lastwagenfahrerin oder Transport-Disponent/in
- Modulabschlüsse der Swiss Supply Chain Basismodulprüfung

Weiterführende Lehrgänge

- Spezialisierungen auf bestimmte Transportarten
- Höhere Fachprüfung zum eidg. Diplom als Betriebsleiter/in Transport und Logistik

3.7. Einkaufsfachmann/-frau mit eidg. Fachausweis

Aufgaben

- Betreuung eines Artikel- oder Materialportfolios, Kontrolle der Warenverfügbarkeit
- Bestellprozess von der Bedarfsanforderung bis zur Lieferung
- Aufbau und Pflege der Lieferantenbeziehungen
- Preisanfragen, Kalkulationen und Verhandlungen
- Kundenbetreuung, Reklamationswesen
- Analysen, Reportings und Berichte erstellen

Verantwortlichkeiten

- Warenverfügbarkeit
- Lieferantenbeziehungen

Kompetenzen

- Fachverantwortung
- Evtl. Führungsverantwortung für den operativen Einkauf

Ausbildung

- Zwei Semester, berufsbegleitend
- Abschluss: Eidg. anerkannter Titel «Einkaufsfachmann/-frau mit eidg. Fachausweis»
- Lehrgänge und Selbsttests mit Lehrgangsbeschreibungen: www.ausbildung-weiterbildung.ch

Voraussetzungen für die Zulassung zur eidg. Berufsprüfung

- Eidg. Fähigkeitszeugnis, Matur oder gleichwertiger Ausweis und danach mind. drei Jahre Praxis in Materialwirtschaft, Beschaffung, Einkauf, Logistik oder einem entsprechenden Unternehmensbereich
- Oder eidg. Berufsattest oder gleichwertiger Ausweis und danach mindestens vier Jahre Praxis in Materialwirtschaft, Beschaffung, Einkauf, Logistik oder einem entsprechenden Unternehmensbereich
- Oder mind. sechs Jahre Praxis in Materialwirtschaft, Beschaffung, Einkauf, Logistik oder einem entsprechenden Unternehmensbereich

- Oder eidg. Fachausweis aus einem der Bereiche Materialwirtschaft, Beschaffung, Einkauf oder Logistik
- und
- Die erforderlichen SSC-Basismodulabschlüsse bzw. Gleichwertigkeitsbestätigungen

Weiterführende Lehrgänge

- Höhere Fachprüfung zum eidg. Diplom als Einkaufsleiter/in
- Höhere Fachschule HF in Betriebswirtschaft oder Marketing

3.8. Logistiker/in mit eidg. Fachausweis

Aufgaben

- Leitung der Lager-, Distributions- oder Produktionslogistik
- Beschaffungs- und Lieferantenmanagement
- Einsatzplanung der Mitarbeitenden
- Lager: Annahme der Güter planen und organisieren, fachgerechte Registrierung und Lagerung sicherstellen, Kontrolle und Dokumentation der Lagerbestände
- Planen und Steuern von Produktionsprozessen und Materialflüssen
- Produktion: optimierte Materialflüsse in der Produktion, Termin- und Kapazitätsplanung, Inbetriebnahme neuer Produktionsanlagen, Einbindung der Produktionsprozesse in den logistischen Gesamtprozess
- Distribution: Planen und Optimieren der Verteilprozesse in der Distribution, Verantwortung für die fachgerechte Kommissionierung und Bereitstellung der Güter für die Auslieferung, Spedition der Güter vom Unternehmen zum Kunden

Verantwortlichkeiten

- Effiziente Bewirtschaftung des Lagers
- Optimierung von Produktions- und Verteilprozessen
- Optimaler Güterfluss entlang der Logistikprozesse

Kompetenzen

- Mittleres Kader
- Personelle und fachliche Führung

Ausbildung

- Zwei bis drei Semester, berufsbegleitend
- Abschluss: Eidg. anerkannter Titel «Logistiker/in mit eidg. Fachausweis»
- Lehrgänge und Selbsttests mit Lehrgangsbeschreibungen: www.ausbildung-weiterbildung.ch

Voraussetzungen für die Zulassung zur eidg. Berufsprüfung

- Eidg. Fähigkeitszeugnis als Lagerist/in, Logistikkassistent/in oder Logistiker/in EFZ und mind.



zwei Jahre Praxis im Bereich Beschaffung, Produktion, Lager oder Distribution

- Oder anderes eidg. Fähigkeitszeugnis, Matura oder anderer, gleichwertiger Abschluss und mind. drei Jahre Praxis im Bereich Beschaffung, Produktion, Lager oder Distribution

und

- Die erforderlichen Modulabschlüsse bzw. Gleichwertigkeitsbestätigungen

Weiterführende Lehrgänge

- Höhere Fachprüfung zum eidg. Diplom als Logistiker/in, Logistikleiter/in, Supply Chain Manager/in
- Höhere Fachschule HF Technik in Unternehmensprozesse/Logistik

3.9. Logistikfachmann/-frau mit eidg. Fachausweis

Aufgaben

- Projektmanagement in Logistikprozessen
- Aufbau von Logistikketten
- Bearbeitung von Logistik-Problemen in den Bereichen Beschaffung, Lager, Distribution, Produktion oder Entsorgung
- Analyse von Schwachstellen in bestehenden Logistikprozessen und Erarbeiten von Lösungsvorschlägen

Verantwortlichkeiten

- Wirtschaftliche und umweltgerechte Logistikprozesse
- Einhaltung von Gesetzen und Vorschriften

Kompetenzen

- Sachbearbeitung oder Teamführung
- Grundlegende Managementaufgaben

Ausbildung

- Zwei bis drei Semester, berufsbegleitend
- Abschluss: Eidg. anerkannter Titel «Logistikfachmann/-frau mit eidg. Fachausweis»
- Lehrgänge und Selbsttests mit Lehrgangsbeschreibungen: www.ausbildung-weiterbildung.ch

Voraussetzungen für die Zulassung zur eidg. Berufsprüfung

- Abschluss einer zweijährigen Lehre mit eidg. Berufsattest und vier Jahre Berufspraxis im Logistikbereich
- Oder Abschluss einer dreijährigen Lehre mit eidg. Fähigkeitszeugnis oder Matura und drei Jahre Berufspraxis im Logistikbereich
- Oder mindestens sechs Jahre Berufspraxis im Logistikbereich
- Oder eidg. Fachausweis in einem der Bereiche Beschaffung, Produktion, Lager, Distribution oder Entsorgung

und

- SSC-Basismodulabschlüsse

Weiterführende Lehrgänge

- Kurse von Weiterbildungszentren oder der Gesellschaft GS1
- Höhere Fachprüfung zum eidg. Diplom als Logistikleiter/in oder Supply Chain Manager/in

3.10. Speditionsfachmann/-frau mit eidg. Fachausweis

Aufgaben

- Planung und Organisation von Transporten
- Zusammenarbeit und Koordination mit Bahnbetrieben, Reedereien und anderen Transportbetrieben
- Marketing und Akquisition von Kunden und Aufträgen
- Marktanalysen, Wirtschaftlichkeitsberechnungen und Preisverhandlungen

Verantwortlichkeiten

- Termin- und fachgerechte Transporte der Güter
- Einhaltung aller gesetzlichen Bestimmungen

Kompetenzen

- Teamführung auf Sachbearbeiterstufe
- Fachverantwortung

Ausbildung

- Drei Monate, berufsbegleitend
- Abschluss: Eidg. anerkannter Titel «Speditionsfachmann/-frau mit eidg. Fachausweis»
- Lehrgänge und Selbsttests mit Lehrgangsbeschreibungen gibt es online unter www.ausbildung-weiterbildung.ch

Voraussetzungen für die Zulassung zur eidg. Berufsprüfung

- EFZ als Kaufmann/Kauffrau internationale Speditionslogistik und mind. zwei Jahre Berufserfahrung in der internationalen Spedition und Logistik
- Oder eidg. Fähigkeitszeugnis, Diplom einer staatlich anerkannten Handelsmittelschule, gymnasiale Matura, Diplom einer höheren Fachschule, Fachhochschule oder Hochschule, eidg. Fachausweis aus einer verwandten Branche oder einen gleichwertigen Ausweis und mind. drei Jahre Berufserfahrung in der internationalen Spedition und Logistik

- Oder mindestens sieben Jahre Berufspraxis in der internationalen Spedition und Logistik

und

- Die erforderlichen Modulabschlüsse oder Gleichwertigkeitsbestätigungen

Weiterführende Lehrgänge

- Höhere Fachprüfung zum eidg. Diplom als Speditionsleiter/in, Logistikleiter/in, Supply Chain Manager/in

3.11. Zolldeklarant/in mit eidg. Fachausweis

Aufgaben

- Vorbereiten und Ausstellen der zolltechnischen Papiere für den Import oder Export von Waren.
- Verzollung von Transitsendungen
- Einfuhrzollabfertigung
- Prüfen der verzollungsrelevanten Unterlagen, Deklaration der Sendungen
- Kontakt zu Zoll- und Grenzstellen

Verantwortlichkeiten

- Einhaltung aller gesetzlichen Vorschriften
- Korrekte Deklarationen

Kompetenzen

- Kaderposition
- Fach- und Führungskompetenzen

Ausbildung

- Vier Semester, berufsbegleitend
- Abschluss: Eidg. anerkannter Titel «Zolldeklarant/in mit eidg. Fachausweis»

- Lehrgänge und Selbsttests mit Lehrgangsbeschreibungen: www.ausbildung-weiterbildung.ch

Voraussetzungen für die Zulassung zur eidg. Berufsprüfung

- Eidg. Fähigkeitszeugnis als Kaufmann/Kauffrau und mind. drei Jahre Berufserfahrung mit Schwerpunkt Zoll

- Oder anderes eidg. Fähigkeitszeugnis, Diplom einer anerkannten Handelsmittelschule, Matura

oder gleichwertiger Ausweis und mind. vier Jahre Berufspraxis, davon mind. drei Jahre mit Schwerpunkt Zoll

- Oder mind. sieben Jahre Berufspraxis mit Schwerpunkt Zoll

und

- Die erforderlichen Modulabschlüsse

Weiterführende Lehrgänge

- Höhere Fachprüfung zum eidg. Diplom als Speditionsleiter/in, Aussenhandelsleiter/in

3.12. Eidg. dipl. Aussenhandelsleiter/in

Aufgaben

- Erarbeiten von Konzepten für den Import, Export und Transithandel von Waren und Dienstleistungen
- Persönliche Betreuung von Grosskunden, Organisation der Gebietsverantwortung und Betreuung
- Erarbeiten von Angeboten für die umfassende Abwicklung von Import-/Export- und Transithandelsgeschäften
- Überwachung und Bewertung und Optimierung der Lieferkonzepte in Zusammenarbeit mit allen Verkehrsträgern
- Konzeptionelle und strategische Aufgaben in der Definition und Optimierung aussenhandelsrelevanter Prozesse

Verantwortlichkeiten

- Budgetverantwortung
- Gesamtverantwortung für den Leistungsbereich Import/Export/Transithandel

Kompetenzen

- Führung des Leistungsbereichs
- Höheres Kader

Ausbildung

- Drei Semester, berufsbegleitend
- Abschluss: Eidg. anerkannter Titel «Diplomierter Aussenhandelsleiter/in»
- Lehrgänge und Selbsttests mit Lehrgangsbeschreibungen: www.ausbildung-weiterbildung.ch

Voraussetzungen für die Zulassung zur eidg. Höheren Fachprüfung

- Fachausweis Aussenhandelsfachmann/-frau oder gleichwertiger Ausweis und zwei Jahre Berufserfahrung im Aussenhandel
- Oder eidg. Fähigkeitszeugnis, Diplom einer anerkannten Handelsmittelschule, Matura oder gleichwertiger Ausweis und sechs Jahre Berufspraxis im Aussenhandel
- Oder Abschluss einer Universität, Fachhochschule oder Höheren Fachschule, Diplom einer Höheren Fachprüfung im kaufmännischen Be-

reich oder gleichwertiger Ausweis und drei Jahre Berufserfahrung im Aussenhandel

Weiterführende Lehrgänge

- Bachelorstudiengang Fachhochschule in Betriebsökonomie
- Nachdiplomstudium an einer Fachhochschule, MAS in internationalem Logistikmanagement

3.13. Eidg. dipl. Betriebsleiter/in Transport und Logistik

Aufgaben

- Berechnen der Tarife für verschiedene Transportarten
- Erarbeiten von Offerten für gesamte Dienstleistungspakete
- Betreuung und Akquisition von Grosskunden
- Verantwortung für das Finanz- und Rechnungswesen, Erstellen von Kosten-, Leistungs- und Investitionsrechnungen
- Strategische Aufgaben in der Unternehmensführung

Verantwortlichkeiten

- Bilanz und Erfolgsrechnung
- Tarifgestaltung, Standortwahl und Marketing

Kompetenzen

- Kader oder Mitglied der Geschäftsleitung
- Wenn selbständig, Geschäftsführung



Ausbildung

- Drei Semester, berufsbegleitend
- Abschluss: Eidg. anerkannter Titel «Diplomierter Betriebsleiter/in Logistik»
- Lehrgänge und Selbsttests mit Lehrgangsbeschreibungen: www.ausbildung-weiterbildung.ch

Voraussetzungen für die Zulassung zur eidg. Höheren Fachprüfung

- Eidg. Fachausweis als Strassentransport-Disponent/in oder Carführer-Reiseleiter/in und mind. zwei Jahre Berufserfahrung im Transportgewerbe
- Oder eidg. Fähigkeitszeugnis oder Abschluss einer anerkannten Handelsmittelschule oder Matura und fünf Jahre Berufserfahrung im Strassentransportgewerbe
- Oder Abschluss einer Fachhochschule oder Hochschule, Diplom einer kaufmännischen Höheren Fachprüfung und fünf Jahre Berufserfahrung im Strassentransportgewerbe
- Oder eine als gleichwertig anerkannte Ausbildung und fünf Jahre Berufserfahrung im Strassentransportgewerbe

Weiterführende Lehrgänge

- Höhere Fachschule oder Fachhochschule in Betriebsökonomie oder Verkehrssysteme

3.14. Eidg. dipl. Einkaufsleiter/in

Aufgaben

- Bedarf der strategisch bedeutenden Güter, Materialien, Rohstoffe oder Maschinen ermitteln
- Globale Beschaffungsmärkte analysieren und beobachten
- Strategisches Lieferantenmanagement
- Gespräche und Verhandlungen im internationalen Umfeld
- Beschaffung und Distribution der Waren

Verantwortlichkeiten

- Einkaufsstrategie
- Kostenmanagement

Kompetenzen

- Fach- und Führungsaufgaben im oberen Kader

Ausbildung

- Drei Semester, berufsbegleitend
- Abschluss: Eidg. anerkannter Titel «Einkaufsleiter/in mit eidg. Diplom»
- Lehrgänge und Selbsttests mit Lehrgangsbeschreibungen: www.ausbildung-weiterbildung.ch

Voraussetzungen für die Zulassung zur eidg. Höheren Fachprüfung

- Eidg. Fähigkeitszeugnis, Matura oder gleichwertiger Ausweis und mind. fünf Jahre Berufserfah-

rung in Materialwirtschaft, Beschaffung, Einkauf oder Logistik

- Oder eidg. Fachausweis und mind. drei Jahre Berufserfahrung in Materialwirtschaft, Beschaffung, Einkauf oder Logistik
- Oder Diplom einer Höheren Fachprüfung, Höheren Fachschule, Fachhochschule oder Universität und mind. zwei Jahre Berufserfahrung in Materialwirtschaft, Beschaffung, Einkauf oder Logistik und
- Die erforderlichen Modulabschlüsse oder Gleichwertigkeitsbestätigungen

Weiterführende Lehrgänge

- Nachdiplomstudiengänge an Fachhochschulen, z.B. MAS in Supply Chain Excellence, EMBA Strategy and Procurement Management

3.15. Eidg. dipl. Logistiker/in

Aufgaben

- Leitung eines Lagerbetriebes oder eines Teilbereichs der Lagerlogistik
- Entwickeln, Gestalten, Überwachen und Optimieren sämtlicher Logistikprozesse von der Warennahme bis zur Auslieferung
- Kommunikation mit Lieferanten, Kunden, Einkauf, Verkauf, Produktion

Verantwortlichkeiten

- Strategie der Logistikprozesse
- Gewährleistung der Güterversorgung

Kompetenzen

- Mitarbeiterführung
- Führung eines Unternehmens oder Unternehmensbereichs

Ausbildung

- Drei Semester, berufsbegleitend
- Abschluss: Eidg. anerkannter Titel «Logistiker/in mit eidg. Diplom»
- Lehrgänge und Selbsttests mit Lehrgangsbeschreibungen: www.ausbildung-weiterbildung.ch

Voraussetzungen für die Zulassung zur eidg. Höheren Fachprüfung

- Fachausweis aus dem Berufsfeld Logistik/Supply Chain und mind. zwei Jahre Berufspraxis
- Oder Fachausweis aus einem anderen Berufsfeld und mind. vier Jahre Berufspraxis in der Logistik und
- Die erforderlichen Modulabschlüsse resp. Gleichwertigkeitsbestätigungen

Weiterführende Lehrgänge

- Bachelor-Studiengang Fachhochschule, z.B. Systemtechnik, Wirtschaftsinformatik, Betriebsökonomie

3.16. Eidg. dipl. Logistikleiter/in

Aufgaben

- Entwickeln von prozessorientierten Konzepten und Strategien für den Logistik-Gesamtprozess
- Projektleitung und Führungsaufgaben in den Teilprozessen der Beschaffungslogistik, Produktionslogistik, Lagerlogistik, Distributionslogistik oder Entsorgungslogistik
- Einführung und Umsetzung von Logistiklösungen

Verantwortlichkeiten

- Reibungsloser Ablauf über den gesamten Logistikprozess
- Kontinuierliche Verbesserung der Wirtschaftlichkeit und Nachhaltigkeit

Kompetenzen

- Mitglied des oberen Kaders
- Fach- und Führungskompetenz

Ausbildung

- Ein Jahr, berufsbegleitend
- Abschluss: Eidg. anerkannter Titel «Diplomierter Logistikleiter/in»
- Lehrgänge und Selbsttests mit Lehrgangsbeschreibungen: www.ausbildung-weiterbildung.ch

Voraussetzungen für die Zulassung zur eidg. Höheren Fachprüfung

- Eidg. Fähigkeitszeugnis oder Matura und mind. fünf Jahre Berufserfahrung in mindestens zwei der Logistikbereiche Beschaffung, Produktion, Lager, Distribution, Entsorgung sowie Teilprojektleitungs- und Führungserfahrung und die erforderlichen Modulabschlüsse SSC auf Stufe HFP



- Oder eidg. Fachausweis und mind. drei Jahre Berufserfahrung in mindestens zwei der Logistikbereiche Beschaffung, Produktion, Lager, Distribution, Entsorgung sowie Teilprojektleitungs- und Führungserfahrung und die erforderlichen Modulabschlüsse SSC auf Stufe HFP
- Oder eidg. Diplom einer Höheren Fachprüfung oder Höheren Fachschule aus einem der Logistikbereiche Beschaffung, Produktion, Lager, Distribution, Entsorgung und seitdem mind. zwei Jahre Berufspraxis in einem weiteren Bereich der Logistik und Teilprojektleitungs-, Projektleitungs- oder Führungserfahrung
- Oder Abschluss einer Fachhochschule oder Hochschule und mind. drei Jahre Berufserfahrung in zwei der Logistikbereiche Beschaffung, Produktion, Lager, Distribution, Entsorgung sowie Teilprojektleitungs-, Projektleitungs- oder Führungserfahrung

Weiterführende Lehrgänge

- Bachelor-Studiengang Fachhochschule in Systemtechnik, Wirtschaftsinformatik, Betriebsökonomie

3.17. Eidg. dipl. Speditionsleiter/in

Aufgaben

- Management in internationalen Speditionsunternehmen
- Akquisition und Betreuung von Grosskunden
- Verkaufsstrategie, Marketing und Verhandlungen mit internationalen Partnern
- Budgets erstellen, Kennzahlen analysieren, Kalkulation, Kosten- und Preismanagement

Verantwortlichkeiten

- Budgetverantwortung
- Verkaufsstrategie
- Personalpolitik

Kompetenzen

- Fach- und Führungsaufgaben
- Höhere Kaderposition

Ausbildung

- Zwei Jahre, berufsbegleitend
- Abschluss: Eidg. anerkannter Titel «Diplomierter Speditionsleiter/in»
- Lehrgänge und Selbsttests mit Lehrgangsbeschreibungen: www.ausbildung-weiterbildung.ch

Voraussetzungen für die Zulassung zur eidg. Höheren Fachprüfung

- Fachausweis als Speditionsfachmann / Speditionsfachfrau und mind. zwei Jahre Berufspraxis in der internationalen Spedition und Logistik

- Oder Fachausweis einer verwandten Branche und mind. drei Jahre Berufspraxis in der internationalen Spedition und Logistik
- und
- Die erforderlichen Modulabschlüsse oder Gleichwertigkeitsbestätigungen

Weiterführende Lehrgänge

- Nachdiplomstudiengänge an Fachhochschulen, z.B. MAS in den Bereichen Supply Chain Management, Internationales Logistik-Management, Unternehmensführung

3.18. Eidg. dipl. Supply Chain Manager/in

Aufgaben

- Strategische Verantwortung für Produktionsplanung, logistische Planung und Supply Chain Projekte
- Führung und Betreuung aller Bereiche, die an der Wertschöpfungskette beteiligt sind wie Einkauf, Lager, Logistik, Vertrieb
- Analyse, Gestaltung und Implementierung von Prozessen in der gesamten Supply Chain, in der Beschaffungs-, Produktions- und Distributionslogistik
- Aufbau von Kundenbeziehungen, Erkennen von Markttrends und Erschliessen von neuen Marktpotentialen
- Aufbau und Weiterentwicklung von Logistik-Controllings, Durchführung von Logistikkostenkalkulationen, Standortevaluationen

Verantwortlichkeiten

- Verbesserung von Effizienz und Effektivität der Wertschöpfungskette
- Budget- und Umsatzziele

Kompetenzen

- Fach- und Führungskompetenzen
- Mitglied des oberen Kaderns oder Projektmanager

Ausbildung

- Drei Semester, berufsbegleitend
- Abschluss: Eidg. anerkannter Titel «Diplomierter Supply Chain Manager / Diplomierter Supply Chain Managerin»
- Lehrgänge und Selbsttests mit Lehrgangsbeschreibungen: www.ausbildung-weiterbildung.ch

Voraussetzungen für die Zulassung zur eidg. Höheren Fachprüfung

- Eidg. Fähigkeitszeugnis oder Matura oder gleichwertiger Ausweis und mind. fünf Jahre vorgeschriebene Berufserfahrung*
- Oder eidg. Fachausweis und mind. drei Jahre vorgeschriebene Berufserfahrung*

- Oder Diplom einer Höheren Fachprüfung oder Höheren Fachschule aus einem der Unternehmensbereiche Beschaffung, Produktion, Lager, Distribution oder Entsorgungslogistik und vorgeschriebene Berufserfahrung* in mindestens einem weiteren Bereich
- oder Fachhochschul-Diplom oder universitärer Abschluss und vorgeschriebene Berufserfahrung*

und

- SSC-Zertifikat HFP der Steuergruppe «Swiss Supply Chain»

* vorgeschriebene Berufserfahrung = Praxis aus mindestens zwei der fünf Bereiche der Unternehmenslogistik (Beschaffung, Produktion, Lager, Distribution, Entsorgungslogistik), Teilprojekt-, Projektleitung und/oder Führungserfahrung sowie praktische Erfahrung mit mindestens einer in der Logistik eingesetzten Applikation

Weiterführende Lehrgänge

- Bachelor-Studium Fachhochschule, z.B. Wirtschaftsinformatik, Systemtechnik, Betriebsökonomie
- Nachdiplomstudium MAS Fachhochschule, z.B. Prozess- und Logistikmanagement, Supply Chain & Operations Management, Internationales Logistik-Management,
- Diplomstudium Logistikmanagement an der Universität St. Gallen oder Executive MBA in Supply Chain Management an der ETH Zürich

3.19. Dipl. Techniker/in HF Unternehmensprozesse, Vertiefung Logistik

Aufgaben

- Erstellen von branchenübergreifenden logistischen Konzepten für den nationalen und internationalen Warentransport
- Entwicklung, Analyse, Planung und Umsetzung von Konzepten für die innerbetrieblichen, standortübergreifenden und weltweiten Transporte
- Kontrolle und Steuerung von Warenflüssen
- Entwicklung, Leitung und Umsetzung von Logistikprojekten
- Optimaler Einsatz von Informationstechnologie und -systemen

Verantwortlichkeiten

- Optimaler Einsatz aller Transportmittel
- Wirtschaftliche und termingerechte Lieferung der Waren

Kompetenzen

- Führungs- und Betreuungsaufgaben

Ausbildung

- Sechs bis sieben Semester, berufsbegleitend
- Abschluss: Eidgenössisch anerkannter Titel «Dipl. Techniker/in HF Unternehmensprozesse»
- Lehrgänge und Selbsttests mit Lehrgangsbeschreibungen: www.ausbildung-weiterbildung.ch

Voraussetzungen für die Zulassung zum Studium

- Eidg. Fähigkeitszeugnis eines einschlägigen Berufs (ist bei der einzelnen Schule abzuklären)
- oder Bestehen einer Eignungsabklärung und Nachweis von mind. einem Jahr Berufserfahrung im Bereich Logistik / Supply Chain Management und
- Berufstätigkeit von mind. 50 Prozent im Bereich Logistik/Supply Chain Management

Weiterführende Lehrgänge

- Bachelor-Studium Fachhochschule, z.B. Betriebsökonomie, Systemtechnik oder Informatik
- Nachdiplomstudium an einer Höheren Fachschule oder Fachhochschule in den Bereichen Betriebswirtschaft, Unternehmensführung, Projektmanagement, Logistik, Supply Chain & Operations Management, Internationales Logistikmanagement usw.

3.20. Verkehrsingenieur/in FH

Aufgaben

- Infrastrukturanlagen im öffentlichen Verkehr planen
- Logistikkonzepte für öffentliche Bauten wie Bahnhöfe, Busterminals, Flughäfen
- Gesamtkonzepte für das Zusammenwirken von Transportketten
- Verkehrskonzepte, Verkehrsüberwachung und Verkehrssteuerung für den motorisierten Individualverkehr

Verantwortlichkeiten

- Situationsanalysen und Erhebung von Datenmaterial
- Entwicklung von politisch tragfähigen, umweltgerechten und wirtschaftlichen Lösungen
- Information und Kommunikation

Kompetenzen

- Führungsaufgaben im mittleren Kader
- Personelle Führung, Aus- und Weiterbildung

Ausbildung

- Sechs Semester Vollzeit-Studium oder acht Semester, berufsbegleitend
- Abschluss: Eidg. anerkannter Titel «Bachelor of Science (ZFH) in Verkehrssysteme»
- Lehrgänge und Selbsttests mit Lehrgangsbeschreibungen: www.ausbildung-weiterbildung.ch

Voraussetzungen für die Zulassung zum Studium

- Berufliche Grundbildung in einem den Studienrichtung verwandten Gebiet mit Berufsmatura
- Oder gymnasiale Maturität mit einer beruflichen Praxis von mindestens zwölf Monaten

Weiterführende Lehrgänge

- Weiterbildungskurse von Verbänden und Behörden, z.B. Bundesamt für Strassen ASTRA
- Konsekutives Masterstudium am Institut für Verkehrsplanung und Transporttechnik der ETH
- Nachdiplomstudiengänge MAS an Fachhochschulen oder Universitäten, z.B. Internationales Logistikmanagement, Supply Chain & Logistics Management, Supply Chain- & Operations Management



4. Beschreibungen der Nachdiplomstudiengänge

4.1. Nachdiplomstudiengänge NDS HF an Höheren Fachschulen

4.1.1. Dipl. Logistikleiter/in NDS HF

Zielgruppe

- Fachleute aus dem Bereich Logistik mit mehrjähriger Berufserfahrung

Themenschwerpunkte

- Betriebswirtschaftslehre, Volkswirtschaftslehre, Rechnungswesen, Rechtskunde
- Beschaffungs- und Vertragsmanagement
- Produktions- und Dienstleistungsmanagement
- Lager- und Materialmanagement
- Distributions- und Verzollungsmanagement
- Entsorgungs- und Recycling-Management
- Logistiksysteme, Organisation
- Konfliktmanagement, Mediation

Vermittelte Kompetenzen

- Architektur des nationalen oder internationalen Warentransports
- Steuerung des optimalen Ablaufs von Waren-, Informations-, und Werteflüssen
- Fach- oder Führungsposition im nationalen oder internationalen Umfeld

Ausbildung

- Zwei Semester, berufsbegleitend
- Abschluss: eidg. anerkannter Titel «Dipl. Logistikleiter/in NDS HF»
- Lehrgänge und Selbsttests mit Lehrgangsbeschreibungen: www.ausbildung-weiterbildung.ch

Voraussetzungen für die Zulassung zum Studium

- Eidg. Fachausweis in einem technischen, kaufmännischen oder logistischen Bereich
- Oder eidg. Diplom in einem technischen, kaufmännischen oder logistischen Bereich
- Oder Diplom einer Höheren Fachschule oder Hochschule

und

- Mind. zwei Jahre qualifizierte Berufserfahrung im kaufmännischen, wenn möglich logistiknahen Bereich

4.1.2. Dipl. Organisations- und Logistikmanager/in NDS HF

Zielgruppe

- Führungskräfte im mittleren und höheren Kader, welche sich mit Themen der Logistik und Organisation eingehend auseinandersetzen wollen



Themenschwerpunkte

- Führung und Organisation
- Projektmanagement
- Unternehmensprozesse
- Beschaffungs- und Vertragsmanagement
- Produktions- und Dienstleistungsmanagement
- Supply Chain Management
- Entsorgungs- und Recycling-Management
- Umfeld und Gesetzgebung

Vermittelte Kompetenzen

- Führungs- und Leitungsaufgaben im Bereich Unternehmensprozesse und Organisation
- Optimierung der Supply Chain
- Analyse und Optimierung der Werteflüsse, Kosten und Kennzahlen

Ausbildung

- Drei Semester, berufsbegleitend
- Abschluss: eidg. anerkannter Titel «Dipl. Organisations- und Logistikmanager/in NDS HF»
- Lehrgänge und Selbsttests mit Lehrgangsbeschreibungen: www.ausbildung-weiterbildung.ch

Voraussetzungen für die Zulassung zum Studium

- Eidg. Fachausweis im Bereich Logistik, Lager, Prozesse usw.
- Oder Diplom einer Höheren Fachprüfung oder Höheren Fachschule im Bereich
- Oder Abschluss einer Fachhochschule oder Universität
- Oder Nachweis einer gleichwertigen Ausbildung und Berufserfahrung im Bereich

4.2. Nachdiplomstudiengänge MAS und -kurse CAS an Hochschulen

4.2.1. CAS Einkaufsleiter

Zielgruppe

- Führungskräfte in Einkauf, Beschaffung, Materialwirtschaft und Logistik
- Unternehmensleiter/innen und Supply Chain Manager/innen, welche die Beschaffungsprozesse in ihrer Firma optimieren wollen.

Themenschwerpunkte

- Strategisches Supply Management
- Insourcing/Outsourcing, zentrale/dezentrale Beschaffungsführung
- E-Procurement, Global Sourcing
- Key Supplier Management, Supplier Relationship Management
- Prozessorientierte Beschaffung, Beschaffungscontrolling
- Lieferantenauswahl und -bewertung
- Verhandlungstechniken

Vermittelte Kompetenzen

- Optimierung des firmeneigenen Beschaffungsprozesses
- Führung eines strategischen, integrierten und kundenorientierten Supply Management

Ausbildung

- Zwölf Monate, berufsbegleitend
- Abschluss: Zertifikat einer eidgenössisch anerkannten Hochschule «Certificate of Advanced Studies (Uni) Intensivstudium für Einkaufsleiter»
- Lehrgänge und Selbsttests mit Lehrgangsbeschreibungen: www.ausbildung-weiterbildung.ch

Voraussetzungen für die Zulassung zum Studium

- Leitungsposition und mehrjährige Führungserfahrung im Bereich Einkauf, Beschaffung, Materialwirtschaft
- Wenn möglich, Studium oder Weiterbildung in Management oder im Fachbereich, im Einzelfall ist die Eignung am besten mit der Studiengangsleitung abzuklären

4.2.2. CAS Food Finance and Supply Chain Management

Zielgruppe

- Führungsverantwortliche aus Einkauf, Verkauf, Marketing und Operations
- Mitarbeitende aus der gesamten Foodbranche, die eine höhere Führungs- und Entscheidungs-kompe-

tenz im Themenbereich Finanz- und Supply Chain anstreben

Themenschwerpunkte

- Globale Lebensmittelströme
- Rohstoffe und Verarbeitung
- Food kaufen und Verkaufen
- Leadership und Nachhaltigkeit im Unternehmen
- Innovationskultur und Change Management
- Konzeption und Realisation von Foodwelten
- Supply Chain Management

Vermittelte Kompetenzen

- Bilanz- und Erfolgsrechnung interpretieren
- Investitionsrechnungen durchführen
- Relevante Kennzahlen berechnen und nutzen
- Unternehmensbewertungsmethoden beurteilen

Ausbildung

- Zwölf Monate, berufsbegleitend
- Abschluss: Zertifikat einer eidgenössisch anerkannten Hochschule «Certificate of Advanced Studies (FH) in Food Finance and Supply Chain Management»
- Lehrgänge und Selbsttests mit Lehrgangsbeschreibungen: www.ausbildung-weiterbildung.ch

Voraussetzungen für die Zulassung zum Studium

- Abschluss einer Hochschule oder vergleichbare Ausbildung
- Die Äquivalenz vergleichbarer Ausbildungen und einschlägiger Berufserfahrung wird von der Studiengangsleitung beurteilt

Weiterführende Lehrgänge

- Dieses CAS ist Bestandteil des modularen Weiterbildungsprogramms «MAS in Excellence Food»

4.2.3. CAS Supply Chain & Logistics Management

Zielgruppe

- Führungskräfte und Spezialisten in der verarbeitenden Industrie
- Führungskräfte und Spezialisten der Dienstleistungsindustrie, die sich mit Wertschöpfungs- und Prozessaspekten, im besonderen Outsourcing und Offshoring, auseinandersetzen

Themenschwerpunkte

- Supply Chain Management
- Customer Centricity
- Logistikmanagement
- Beschaffungsmanagement
- Supply-Chain-Risiko- & Finance-Management

Vermittelte Kompetenzen

- Analyse und Gestaltung von Wertschöpfungsketten

- Management der Logistik- und Beschaffungsprozesse
- Beurteilung und Pflege strategischer Partnerschaften

Ausbildung

- Ein Semester, berufsbegleitend
- Abschluss: Zertifikat einer eidgenössisch anerkannten Hochschule «Certificate of Advanced Studies (FH) in Supply Chain & Logistics Management»
- Lehrgänge und Selbsttests mit Lehrgangsbeschreibungen: www.ausbildung-weiterbildung.ch

Voraussetzungen für die Zulassung zum Studium

- Hochschulabschluss und mind. fünf Jahre Berufserfahrung, davon zwei Jahre im Fachgebiet
- Bei gleichwertiger Vorbildung kann eine Aufnahme sur Dossier abgeklärt werden
- Berufstätigkeit im Fachbereich mit einem Pensum von mind. 50 Prozent

Weiterführende Lehrgänge

- Dieses CAS ist Baustein von verschiedenen Masterprogrammen und kann z.B. zum «MAS in Industrial Management» ausgebaut werden.

4.2.4. DAS Prozess- und Logistikmanagement

Zielgruppe

- Ingenieurinnen und Ingenieure, Betriebsökonominnen und ausgewiesene Praktiker/innen, die ihre Berufskennnisse erweitern und Fähigkeiten für den Einsatz in leitender Funktion in Prozessmanagement, Logistik und Supply Chain Management erlangen wollen



Themenschwerpunkte

- Unternehmenslogistik
- Distributionslogistik
- Produktionslogistik
- Beschaffungslogistik
- Transport- und Lagerlogistik
- Internationales Management
- Logistikcontrolling
- Recht für Logistiker
- Informationsmanagement

Vermittelte Kompetenzen

- Praxisorientierte Lösungen für ökonomisch und technisch relevante Unternehmens- und Logistikprozesse entwickeln
- Leitungsaufgaben im Bereich Prozessmanagement, Logistik und Supply Chain Management

Ausbildung

- 19 Monate, berufsbegleitend
- Abschluss: Diplom einer eidgenössisch anerkannten Hochschule «Diploma of Advanced Studies (FH) in Prozess- und Logistikmanagement»
- Lehrgänge und Selbsttests mit Lehrgangsbeschreibungen: www.ausbildung-weiterbildung.ch

Voraussetzungen für die Zulassung zum Studium

- Abschluss einer Höheren Fachschule oder vergleichbare Ausbildung und Berufserfahrung

4.2.5. MAS Internationales Logistik-Management

Zielgruppe

- Führungskräfte aus Logistik, Operations und Beschaffung

Themenschwerpunkte

- Supply Chain Management
- Beschaffung, Produktion, Distribution, Entsorgung
- Potentialanalyse, Benchmarking
- Business Prozess Management
- Logistikkonzepte, Materialwirtschaft, Fertigungsstrategien
- Produktgestaltung und Produktionsplanung

Vermittelte Kompetenzen

- Analyse, Konzipierung und Realisierung komplexer Logistik-Konzepte
- Führung von Unternehmensteilen in der Logistik

Ausbildung

- Zwei Jahre, berufsbegleitend
- Abschluss: Masterabschluss einer eidgenössisch anerkannten Hochschule «Master of Advanced Studies (FH) Internationales Logistik-Management»

- Lehrgänge und Selbsttests mit Lehrgangsbeschreibungen: www.ausbildung-weiterbildung.ch

Voraussetzungen für die Zulassung zum Studium

- Abschluss einer Hochschule oder vergleichbare Ausbildung und mind. zwei Jahre Berufserfahrung
- Bei gleichwertiger Vorbildung kann eine Zulassung sur Dossier abgeklärt werden

4.2.6. MAS Supply Management Excellence

Zielgruppe

- Persönlichkeiten mit mehrjähriger Erfahrung in strategischem Einkauf, Einkaufsleitung und Supply Management

Themenschwerpunkte

- Supply Chain Management
- Netzwerk Design: Konzepte, Strategien und Trends
- Lean Management
- Nachhaltiges Management
- Vital business process management
- International Supply Management
- Strategische Beschaffung
- Supply Controlling und Optimierung

Vermittelte Kompetenzen

- Change Management und Organisationsentwicklung in der Beschaffung
- Strategische und operative Gestaltung und Leitung der Beschaffungsprozesse

Ausbildung

- Zwei Jahre, berufsbegleitend
- Abschluss: Masterabschluss einer eidgenössisch anerkannten Hochschule «Master of Advanced Studies (FH) International Supply Management»
- Lehrgänge und Selbsttests mit Lehrgangsbeschreibungen: www.ausbildung-weiterbildung.ch

Voraussetzungen für die Zulassung zum Studium

- Abschluss einer Hochschule oder vergleichbare Ausbildung und mind. zwei Jahre Berufserfahrung
- Bei gleichwertiger Vorbildung kann eine Zulassung sur Dossier abgeklärt werden

4.2.7. EMBA in Supply Chain Management

Zielgruppe

- Fachleute und Führungskräfte aus Wirtschaft, Verwaltung und Hochschule

Themenschwerpunkte

- Supply Chain Management und internationale Beschaffungslogistik
- General Management und globale Ökonomie
- Marketing, Leadership, Organisation
- Innovations- und Informationsmanagement
- Produktionsplanung und Kostenkontrolle

Vermittelte Kompetenzen

- Leitung von globalen Aktivitäten in Beschaffungsmärkten und Lieferantennetzwerken
- Übernahme von höheren Kaderpositionen in allen Branchen

Ausbildung

- 18 Monate, berufsbegleitend
- Abschluss: Masterabschluss einer eidgenössisch anerkannten Hochschule «Executive Master of Business Administration (ETH) in Supply Chain Management»
- Lehrgänge und Selbsttests mit Lehrgangsbeschreibungen siehe www.ausbildung-weiterbildung.ch

Voraussetzungen für die Zulassung zum Studium

- Universitärer Masterabschluss oder Bachelorabschluss mit sehr guten Noten und mind. fünf Jahre qualifizierte Führungserfahrung im Bereich
- Sehr gute Englischkenntnisse, mind. Niveau C2



5. Das Schweizer Bildungssystem

Das Schweizer Bildungssystem bietet verschiedene Bildungswege an. Sie sind in der Grafik als vertikale Spalten dargestellt. Im grauen Bereich «Weiterbildung» sind berufsbezogene Kurse angesiedelt, in denen die praktische Berufserfahrung durch vertiefendes Fachwissen ergänzt wird. In den Bildungsstufen «Höhere Berufsbildung» (grün/blau) und «Hochschulstufe FH / PH» (orange) nimmt die Anzahl der Unterrichtsstunden zum Erwerb von theoretischem Fachwissen und Allgemeinbildung von links nach rechts schrittweise zu. Diese, in der Grafik mit Farbe hinterlegten Bildungswege, sind Inhalt

dieses Ratgebers. Die in den Kapiteln 3 und 4 beschriebenen Berufsbilder und Studiengänge gehören in diese Bereiche.

Die berufliche Grundbildung und der rein universitäre Weg sind grundsätzlich nicht Thema dieses Ratgebers. Mögliche Ausnahmen sind Lehrberufe, zu denen es eine Nachholbildung für Erwachsene gibt oder ausgewählte, sehr themenspezifische Studiengänge einer Universität oder ETH. Die in der Grafik verwendeten Begriffe werden in den folgenden Kapiteln genauer beschrieben.

Weiterbildung	Höhere Berufsbildung	Hochschulstufe
		Fachhochschule FH Pädagogische Hochschule PH Universitäre Hochschule Uni Eidg. Technische Hochschule ETH
		Nachdiplomstufe FH/PH/Uni/ETH <ul style="list-style-type: none"> • EMBA Executive Master of Business Administration • MBA Master of Business Administration • MAS Master of Advanced Studies • DAS Diploma of Advanced Studies • CAS Certificate of Advanced Studies
		Doktorat
		Aufbaustudium <ul style="list-style-type: none"> • Master of Arts FH/PH • Master of Science FH/PH
		Aufbaustudium <ul style="list-style-type: none"> • Master of Arts Uni/ETH • Master of Science Uni/ETH
	Höhere Fachprüfung HFP (eidg. Diplom)	Höhere Fachschulen HF (eidg. Diplom)
	Berufsprüfung BP (eidg. Fachausweis)	Grundstudium <ul style="list-style-type: none"> • Bachelor of Arts FH/PH • Bachelor of Science FH/PH
Schul- oder Verbandszertifikat oder Diplom		Grundstudium <ul style="list-style-type: none"> • Bachelor of Arts Uni/ETH • Bachelor of Science Uni/ETH
	Berufliche Grundbildung (Lehrabschluss mit EBA oder EFZ)	Lehrabschluss EFZ mit Berufsmaturität oder Fachmaturität Gymnasiale Maturität

6. Weiterbildung

Wenn eine berufliche Weiterbildung mit einem schuleigenen Diplom oder einem Verbands-Attest abschliesst bedeutet das, dass weder der Lehrgang noch die Abschlussprüfung unter der Aufsicht des Bundes stehen. Damit ist der Titel der Absolventen/-innen nicht eidgenössisch geschützt.

Aber es lässt keine Aussagen über die Qualität der Ausbildung und den praktischen Wert des Diploms zu. Es gibt zum Beispiel Abschlüsse auf dieser Bildungsstufe, die notwendige Voraussetzung für die Zulassung zu einer Berufsprüfung sind. Entsprechend hoch ist ihr Qualitätsanspruch und ihre Akzeptanz in der Wirtschaft (Bsp. MarKom-Zulassungsprüfung). Oder es gibt Ausbildungen, die aus historischen Gründen nicht in der Zuständigkeit des Bundes liegen, aber durch ihre Trägerschaft legitimiert sind (Bsp. Pflegehelfer/in SRK). Und in neueren Fachgebieten gibt es Abschlüsse, bei denen die internationale Anerkennung höher gewichtet wird als eine eidgenössische (Bsp. internationale Projektmanagement-Zertifikate). So bleibt es in diesem Bereich den Bildungswilligen selber überlassen, sich über den Wert und Nutzen einer Weiterbildung und die Qualität der in Frage kommenden Schulen zu informieren.

7. Höhere Berufsbildung

Zum Bereich der Höheren Berufsbildung zählen die Berufsprüfung BP, die Höhere Fachprüfung HFP und die Studiengänge der Höheren Fachschulen HF/NDS HF. Für die Zulassung wird in diesem Bereich generell ein eidg. anerkannter Lehrabschluss mit EFZ sowie einige Jahre Berufserfahrung vorausgesetzt, aber keine Maturität. Die Bildungsgänge bauen auf der beruflichen Erfahrung auf, sind kompetenz- und arbeitsmarktorientiert und stark anwendungsbezogen.

Seit 2013 läuft ein Strategieprojekt «Höhere Berufsbildung» des Staatssekretariats für Bildung, Forschung und Innovation SBFI (vormals BBT), das zum Ziel hat, Anerkennung und Finanzierung der Weiterbildungen in diesem Bereich zu verbessern. Ein erster spürbarer Erfolg war die stärkere Subventionierung der eidgenössischen Berufs- und Höheren Fachprüfungen, wodurch ab 2013 die Prüfungsgebühren deutlich gesunken sind. Im nächsten Schritt sollen auch die Kosten für die Vorbereitungskurse sinken, die entsprechenden Vorstösse gingen im Januar 2015 in Vernehmlassung.

7.1. Berufsprüfung BP und Höhere Fachprüfung HFP

Die Berufsprüfungen und Höheren Fachprüfungen werden von Berufs- und Branchenverbänden getragen und durchgeführt. Eine Prüfungsordnung regelt die Zulassungsbedingungen, die zu erreichenden Kompetenzen und den gesetzlich geschützten Titel. Das SBFI (vormals BBT) genehmigt die Prüfungsordnung und beaufsichtigt die Durchführung der Prüfungen. Seit Inkrafttreten des aktuellen Berufsbildungsgesetzes im Jahr 2004 werden pro Branche und Kompetenzbereich nur noch je eine Berufsprüfung und eine Höhere Fachprüfung genehmigt. Deshalb wurden viele frühere Abschlüsse zusammengelegt und haben heute die Form von Vertiefungsrichtungen. Zurzeit gibt es rund 210 Berufsprüfungen und 160 höhere Fachprüfungen. Das SBFI führt ein Berufsverzeichnis, in dem die Abschlüsse, Titel, Trägerschaft und Prüfungsordnung nachgelesen werden können: www.sbfi.admin.ch/bvz/hbb/index.html?lang=de

Es gibt zu jeder Berufs- und Höheren Fachprüfung berufsbegleitende Vorbereitungskurse. Die Details der Durchführung sind unterschiedlich und die Dauer reicht von knapp einem bis zu max. sechs

Semestern. Der Besuch eines solchen Vorbereitungskurses ist nicht vorgeschrieben und die Anbieter werden nicht vom Bund überprüft. Erst die Prüfung selber ist eine eidgenössische Prüfung, die zentral durchgeführt und überwacht wird. Die Erfolgsquoten sind je nach Branche sehr unterschiedlich. Es gibt Quoten von knapp 60 bis über 95 Prozent.

7.1.1. Berufsprüfung BP

Mit der Berufsprüfung wird der eidgenössische Fachausweis erworben, der zum Tragen des entsprechenden geschützten Titels berechtigt. Dieser bescheinigt dem/der Besitzer/in vertiefte Fachkenntnisse, Spezialwissen und Führungskompetenzen. Diese können ihn/sie dazu befähigen, qualifizierte Sachbearbeitungsfunktionen sowie Führungs- und Leitungsaufgaben oder erste Kaderfunktionen zu übernehmen. In handwerklichen Berufen sind es oft die Polier- oder Vorarbeiter-Ausbildungen, die auf diese Prüfung vorbereiten. In gewerblichen und technischen Berufen werden mit dieser Prüfung Gruppenchef- oder Chefmonteur-Kompetenzen erworben und oft gehört auch die Betreuung der Lernenden zum späteren Aufgabenbereich. Beispiele: «Autolackierer/in mit eidg. Fachausweis», «Buchhändler/in mit eidg. Fachausweis».

Die Zulassung zur Berufsprüfung verlangt in der Regel einen eidgenössischen Lehrabschluss mit EFZ oder eine gleichwertige Qualifikation und mehrjährige Berufserfahrung im Fachbereich. Angesprochen sind motivierte und engagierte Berufsleute mit mehrjähriger Erfahrung im angestammten Beruf, die sich über ihr Fachwissen für eine höhere Position qualifizieren möchten. Wenn es im gleichen Bereich auch eine Höhere Fachprüfung gibt, ist der Fachausweis in der Regel eine Zulassungsbedingung.

7.1.2. Höhere Fachprüfung HFP

Mit der Höheren Fachprüfung wird das eidgenössische Diplom erworben, das zum Tragen des entsprechenden geschützten Titels berechtigt. Es ist ein Nachweis für Expertenwissen im Berufsfeld sowie für Geschäftsleitungs- und personelle Führungskompetenzen. Dieses eidgenössische Diplom kann

zur Übernahme einer leitenden Position in KMU, Kaderposition in grösseren Unternehmen oder zur Führung eines eigenen Betriebes oder Beratungsunternehmens befähigen. Im handwerklichen und gewerblichen Umfeld sind die Höheren Fachprüfungen auch als Meisterprüfungen bekannt. Beispiele: «eidg. dipl. Wirtschaftsprüfer/in», «eidg. dipl. Zahn-technikermeister/in».

Die Zulassung zur Höheren Fachprüfung verlangt im Allgemeinen einen Lehrabschluss mit EFZ im Fachbereich, mehrjährige qualifizierte Berufs- und Führungserfahrung sowie den Nachweis des entsprechenden Fachausweises. Angesprochen sind hochqualifizierte Berufsleute mit mehrjähriger Erfahrung in einer Leitungs- oder Kaderposition die eine Weiterentwicklung in eine Expertenposition oder in Geschäftsleitungsaufgaben anstreben.

7.1.3. Unterschiede zwischen Berufsprüfung/ Höherer Fachprüfung und Höheren Fachschulen

Berufsprüfung/ Höhere Fachprüfung	Höhere Fachschule
Berufsspezifische Weiterbildungen und Spezialisierungen, die auf qualifizierter praktischer Berufserfahrung aufbauen	Generalistische Weiterbildung im schulischen Unterricht
Inhaltlich auf ein eng gefasstes Berufsfeld oder branchenbezogenes Themengebiet fokussiert (z.B. Gärtnerei, Carrosserie, Spitalverwaltung)	Auf ein etwas weiter gefasstes Berufsfeld oder ein grösseres Themengebiet bezogen (z.B. Betriebswirtschaft, Pflege, Elektrotechnik)
Bieten erfahrenen Berufsleuten die Möglichkeit, ihre erworbenen Fach und Führungskompetenzen mit einem anerkannten Abschluss zu belegen	Bietet jungen Berufsleuten die Möglichkeit, sich durch den Erwerb von theoretischem Fachwissen und berufsübergreifenden Fachkompetenzen beruflich höher zu qualifizieren

7.2. Höhere Fachschulen HF

Sowohl kantonale Bildungsinstitutionen als auch Privatschulen können Bildungsgänge auf Stufe Höhere Fachschule, HF anbieten. Grundlage für die Bildungsgänge sind Rahmenlehrpläne, die von Bildungsanbietern und Branchenverbänden gemeinsam erarbeitet und vom Staatssekretariat für Bildung, Forschung und Innovation, SBFI, genehmigt werden. Die Schulen müssen sich bei der Ausgestaltung der Lehrgänge an die Vorgaben der Rahmenlehrpläne halten und werden vom Kanton beaufsichtigt. Dadurch sind die Bildungsgänge eidgenössisch anerkannt und führen zu einem geschützten Titel wie z.B. «Dipl. Betriebswirtschafter/in HF» oder «Dipl. Techniker/in HF».

Zur Zeit gibt es bewilligte Bildungsgänge in 52 Fachrichtungen. Sie sind im Berufsverzeichnis des SBFI abrufbar unter: www.sbfi.admin.ch/bvz/hbb/index.html?lang=de

7.2.1. Studiengänge HF

Der Abschluss einer Höheren Fachschule führt zu einem eidgenössischen Diplom und berechtigt zum Tragen des entsprechenden geschützten Titels. Die Studiengänge der Höheren Fachschulen vermitteln innerhalb eines Fachgebietes generalistisch ausgerichtetes Fach- und Führungswissen. Sie dienen der Vorbereitung auf die Übernahme selbständiger Fach- und Führungsverantwortung im Beruf.

Für die Zulassung zum Studiengang wird im Allgemeinen ein Lehrabschluss mit EFZ in einem einschlägigen Beruf verlangt. Die Dauer der verlangten Berufserfahrung ist unterschiedlich. Sie beträgt selten mehr als zwei Jahre, häufig weniger. Die Studiengänge richten sich an jüngere, ambitionierte Berufsleute, die erste selbständige Fachverantwortung oder Führungsfunktionen anstreben und damit den Grundstein für ihre berufliche Karriere legen wollen. Es gibt sowohl berufsbegleitende als auch Vollzeit-Studiengänge. Vollzeitliche Bildungsgänge dauern mindestens zwei Jahre, die berufsbegleitenden Bildungsgänge mindestens drei Jahre. In den vollzeitlichen Ausbildungen sind üblicherweise Praktika

enthalten, in berufsbegleitenden Bildungsgängen wird eine Berufstätigkeit im entsprechenden Gebiet mit einem Pensum von mindestens 50 Prozent verlangt.

7.2.2. Nachdiplomstudiengänge NDS HF

Nachdiplomstudiengänge an Höheren Fachschulen dienen einer weiteren fachliche Spezialisierung und Vertiefung oder dem Erwerb von zusätzlichem, ergänzenden Spezialwissen. Auch die Nachdiplomstudiengänge werden vom SBFJ anerkannt. Die Absolventen und Absolventinnen erhalten ein eidgenössisch anerkanntes Diplom und dürfen den entsprechenden Titel führen wie z.B. «dipl. Business Analyst/in NDS HF», «dipl. Experte/-in in Anästhesiepflege NDS HF».

Für die Zulassung zu einem Nachdiplomstudium HF wird üblicherweise ein Abschluss auf der Stufe Höhere Fachschule oder höher verlangt. Die Studiengänge sind berufsbegleitend und können zwischen zwei und vier Semestern dauern.

7.2.3. Unterschiede zwischen Höheren Fachschulen und Fachhochschulen

Höhere Fachschulen	Fachhochschulen
Stärkere Ausrichtung auf die berufspraktischen Kompetenzen, Berufspraxis wird verlangt, keine Berufsmatura	Zählen zur Hochschulstufe und verlangen zur Zulassung eine Berufs-, Fach- oder gymnasiale Maturität
Haben keinen Forschungsauftrag und die Bildungsgänge sind weniger wissenschaftlich ausgerichtet	Haben einen Forschungsauftrag und ermöglichen weiterführende Studien an universitären Hochschulen
Geniessen nationale Anerkennung	Geniessen internationale Anerkennung

8. Die Hochschulstufe

8.1. Die Hochschullandschaft Schweiz

Die Hochschullandschaft Schweiz umfasst alle anerkannten Fachhochschulen, Pädagogischen Hochschulen, Universitäten und Eidgenössischen Technischen Hochschulen. Das Studienkonzept entspricht dem System des europäischen Hochschulraums mit dem dreiteiligen Studienaufbau Bachelor – Master – Doktorat und die Studienleistungen werden in ECTS (European Transfer Credit Points) ausgewiesen.

Die ECTS-Punkte dienen den europäischen Hochschulen dazu, ihre Studiengänge miteinander zu vergleichen und ermöglichen es den Studierenden, erworbene Studienleistungen an einer anderen Hochschule anrechnen zu lassen. Ein ECTS-Punkt entspricht dabei einem studentischen Arbeitsaufwand von 25 bis 30 Arbeitsstunden und ein Studienjahr wird mit 60 ECTS-Punkten bewertet.

An allen Hochschulen werden zusätzlich zu den berufsqualifizierenden Grund- und Aufbaustudiengängen auch Weiterbildungsstudiengänge und -kurse angeboten. Weiter sind alle Hochschulen in verschiedenen Bereichen der Forschung tätig und bieten Dienstleistungen für Dritte an.

Anerkennung und Akkreditierung

Seit dem 1. Januar 2015 ist das neue «Hochschulförderungs- und -koordinationsgesetz, HFKG» in Kraft. Dadurch stehen alle anerkannten Hochschulen unter dem gleichen Gesetz und werden von einer gemeinsamen Rektorenkonferenz vertreten. Alle Hochschulen müssen sich bis nach Ablauf einer Übergangsfrist nach dem neuen Gesetz institutionell, d.h. als Schule, akkreditieren lassen, damit sie weiterhin das Recht haben, sich «Universität», «Fachhochschule» oder «Pädagogische Hochschule» zu nennen. Das ist Voraussetzung dafür, dass die Schulen eidgenössisch anerkannt bleiben und die Titel ihrer Absolventen/-innen auch künftig geschützt sind.

Eine Liste der eigenössisch anerkannten Fachhochschulen ist hier zu finden: www.sbf.admin.ch/fh/02145/02146/02147/index.html?lang=de.

Den aktuellen Stand der Akkreditierungen nach neuem Gesetz gibt es hier: www.aag.ch.

8.2. Bachelor- und Master-Studiengänge an Schweizer Hochschulen

Bachelorstudium

Der Bachelor ist der erste Hochschulabschluss, dauert im Regelstudium drei Jahre und verlangt 180 ECTS-Kreditpunkte.

Bachelorstudiengänge an Fachhochschulen sind in der Regel berufsqualifizierend und lösen das frühere Fachhochschuldiplom ab. Zulassung: Berufsmaturität oder gymnasiale Maturität mit einjähriger Arbeitserfahrung (Praktikum); andere Möglichkeiten nach individueller Abklärung.

An universitären Hochschulen ist das Ziel des Bachelor-Studiums, die grundlegende wissenschaftliche Bildung im jeweiligen Studienfach zu vermitteln. Zulassung: Schweizerischer Maturitätsausweis oder Berufsmaturität mit Passerelle.

Folgende Bachelorgrade werden von allen Schweizer Hochschulen vergeben:

- BA (Bachelor of Arts)
- BSc (Bachelor of Science)

Und folgende Bachelorgrade vergeben einzelne universitäre Fakultäten:

- BEng (Bachelor of Engineering)
- BLaw (Bachelor of Law)
- BMed (Bachelor of Medicine)
- BTh (Bachelor of Theology)

Masterstudium

Das an den Bachelor-Abschluss anschliessende Aufbaustudium wird konsekutives Masterstudium genannt. Masterstudiengänge vermitteln zusätzliches vertieftes und spezialisiertes Wissen, dauern im Regelfall drei bis vier Semester und umfassen Studienleistungen im Umfang von 90 bis 120 ECTS-Punkten. Direkt zugelassen wird, wer ein schweizerisches Bachelor-Diplom des gleichen Hochschultyps und der gleichen Studienrichtung vorweisen kann. In allen anderen Fällen kann der Erwerb von zusätzlichen Kreditpunkten verlangt werden.

Neben den geradlinig auf einem Bachelor-Studium aufbauenden Masterstudiengängen gibt es spezialisierte Masterstudien, die meist interdisziplinär sind

und thematische Spezialisierungen ermöglichen. Noch speziellere Formen sind die so genannten Joint Masters, die von mehreren Hochschulen, oft auch ausländischen, gemeinsam angeboten werden.

Folgende Mastergrade werden von allen Schweizer Hochschulen vergeben:

- MA (Master of Arts)
- MSc (Master of Science)

Und folgende Mastergrade vergeben einzelne universitäre Fakultäten:

- MEng (Master of Engineering)
- MLaw (Master of Law)
- MMed (Master of Medicine)
- MTh (Master of Theology)

PhD (Doktorat)

Der Doktoratsabschluss (PhD) ist ein weiterer akademischer Grad nach dem Master. Er wird nur von den universitären Hochschulen vergeben. Voraussetzung für das Doktorat ist in der Regel ein anerkannter Masterabschluss einer universitären Hochschule mit guten Noten. Wer zum Doktorat zugelassen wird, entscheiden aber die Verantwortlichen der entsprechenden universitären Hochschule und in Einzelfällen sind auch schon Absolventen/-innen von Fachhochschulen angenommen worden.

8.3. Nachdiplomstudiengänge und -kurse: MAS, DAS, CAS

MAS = Master of Advanced Studies

Die beliebteste und am weitesten verbreitete Weiterbildung an Schweizer Hochschulen ist das drei bis vier Semester dauernde Nachdiplomstudium, das zum Bologna konformen Titel «Master of Advanced Studies (MAS)» führt. Ein MAS wird mit dem Schreiben einer Masterarbeit abgeschlossen und verlangt zwischen 60 und 90 ECTS-Punkte. Die Studiengänge sind berufsbegleitend konzipiert und

es gibt vollständig modularisierte Formen, die aus drei bis vier voneinander unabhängigen Teilen bestehen, die einzeln abgeschlossen werden können.

Die Zulassung setzt einen Bachelor- oder Master-Abschluss voraus sowie mehrjährige Berufserfahrung; andere Möglichkeiten nach individueller Abklärung.

MBA = Master of Business Administration

EMBA = Executive Master of Business Administration

Im Bereich der Wirtschaftswissenschaften können für Nachdiplomstudiengänge in Business Administration auch die bekannten englischen Titel MBA = Master of Business Administration resp. EMBA = Executive Master of Business Administration vergeben werden. Beide sind – wenn sie von einer Fachhochschule oder Universität vergeben werden – vergleichbar mit einem MAS.

DAS = Diploma of Advanced Studies

Mit einem «Diploma of Advanced Studies (DAS)» schliessen berufsbegleitende Diplomstudiengänge ab. Sie umfassen mindestens 30 ECTS-Punkte und können entweder unabhängige Abschlüsse sein oder modularer Bestandteil eines MAS-Studiengangs.

CAS = Certificate of Advanced Studies

Die berufsbegleitenden Zertifikatslehrgänge umfassen mindestens zehn ECTS-Punkte und schliessen mit einem «Certificate of Advanced Studies (CAS)» ab. Viele MAS-Studiengänge sind modular aufgebaut und bestehen aus drei bis vier CAS.

Die Zulassungsbedingungen zu einzelnen CAS- oder DAS-Lehrgängen sind teilweise etwas lockerer gestaltet, sodass auch Personen ohne Bachelor-Abschluss zugelassen werden können. Allerdings ist dann die Fortsetzung bis zu einem MAS-Abschluss nicht immer möglich.

Auf www.ausbildung-weiterbildung.ch finden Sie wertvolle Informationen für Ihre berufliche Karriere wie zum Beispiel Checklisten, Ratgeber, Berufsbilder und Schulen. Mit einem Klick auf einen Lehrgang oder ein Seminar kommen Sie auf eine Liste mit den entsprechenden Anbietern dazu. Die Schulen und Seminaranbieter werden mit einem Kurzportät vorgestellt und es besteht die Möglichkeit, diesen direkt eine Anfrage für weitere Unterlagen zu senden. [Ausbildung-Weiterbildung.ch](http://www.ausbildung-weiterbildung.ch) – Schnell, treffend, kompetent.

Folgende Ratgeber gibt es auf [ausbildung-weiterbildung.ch](http://www.ausbildung-weiterbildung.ch) gratis zum Download

1. Kaufmännische Aus- und Weiterbildung

- 1.1. Betriebswirtschaft
- 1.2. Finanzplanung, Banken und Versicherungen
- 1.3. Marketing, Kommunikation und Verkauf
- 1.4. Personal und Organisation
- 1.5. Rechnungswesen, Controlling, Treuhand, Steuern

2. Sprachschulen/-reisen/-aufenthalte

- 2.1. Sprachen

3. Informatik

- 3.1. Informatik

4. Industrie/Gewerbe

- 4.1. Industrie und Gewerbe

5. Gesundheit

- 5.1. Gesundheitswesen

6. Bildung/Soziales

- 6.1. Erwachsenenbildung
- 6.2. Bildung und Soziales

7. Gastronomie, Hotellerie und Tourismus

- 7.1. Gastronomie, Hotellerie und Tourismus

8. Privatschulen

- 8.1. Privatschulen

9. Hochschulen

- 9.1. Schweizer Hochschulen
- 9.2. Master of Business Administration MBA

10. Seminare

- 10.1. Den Erfolg von Seminaren und Trainings messen
- 10.2. Seminare erfolgreich planen und organisieren

11. Andere Aus- und Weiterbildungsbereiche

- 11.1. Beauty, Fitness und Wellness

12. Berufliche Neuorientierung

- 12.1. Berufliche Neuorientierung

13. Allgemeine Ratgeber

- 13.1. So entscheiden Sie sich für den richtigen Bildungsanbieter
- 13.2. So finanzieren Sie Ihre Weiterbildung richtig
- 13.3. So entscheiden Sie sich für den richtigen Seminaranbieter

14. Ratgeber für Arbeitgeber

- 14.1. Kooperationen zwischen Bildungsanbietern und Unternehmen

[Hier geht es direkt zu den Ratgebern.](#)